

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerblatt am Samstag.

Donnerstag, den 27. Juni 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 M. 80 P., im Bezirk 2 M. 80 P. Einzelhefteausgabe: die ordentliche Seite 2 P.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1878 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hienit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementpreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (samt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

### Ämtlich Bekanntmachung.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Behufs der Bewirkung eines gleichmäßigen Verfahrens hinsichtlich der Versicherung und Einschätzung von nur zu vorübergehenden Zwecken dienenden Gebäuden hat sich der Verwaltungsrath der K. Gebäudebrandversicherungsanstalt unterm 15. d. M. zu nachstehender Verfügung veranlaßt gesehen:

- 1) Gebäude, welche nur zu vorübergehenden Zwecken dienen sollen und dazu bestimmt sind, nachher wieder abgebrochen zu werden, z. B. Bau- und Wirtschaftshütten, wie solche anlässlich von Eisenbahn- und Straßenbauten und sonstigen größeren Bauweisen errichtet zu werden pflegen, bilden für die Gebäudebrandversicherungsanstalt keinen wünschenswerthen Gegenstand der Versicherung, schon weil sie meistens um ihrer Entlegenheit willen schwer zu beaufsichtigen und überdies mancher Feuersgefahr durch Ruthwillen, Bosheit und Fahrlässigkeit ausgesetzt sind, sodann aber auch deswegen, weil auf die Bauart und Einrichtung derselben um ihres provisorischen Charakters willen — die allgemeinen baupolizeilichen Vorschriften keine strenge Anwendung finden und hiedurch ebenfalls die Feuersgefahr erhöht wird. Wenn man nun auch von der Frage, ob solche Gebäude überhaupt unter das Brandversicherungsgezet fallen und somit dem durch dasselbe statuirten Zwang zur Versicherung bei der Landesanstalt unterworfen sind, absehen will, so ist der Verwaltungsrath jedenfalls nicht gemeint, die Theilnahme derselben an der Brandversicherungs-Anstalt zu beanpruchen.

- 2) Wenn aber die Ausnahme solcher, erweislich zum Abbruch bestimmter Gebäude in die Landesanstalt gleichwohl von Seite der Eigenthümer verlangt wird, so ist ins Auge zu fassen, daß für dieselben im Brandfalle in Gemäßheit der Bestimmung im Art 26 Abs. 2 der Schaden nur nach dem Werthe der Baumaterialien vergütet wird. Um nun für die betreffende Schadensabschätzung, welche sonst leicht Schwierigkeiten darbieten würde, die sicherste Grundlage zu gewinnen und zugleich im Interesse der Gebäudeeigenthümer, damit dieselben nicht die Brandsteuer aus dem vollen Bauwerthe des Gebäudes zu bezahlen haben, während sie nur den Abbruchwerth ersetzt erhalten, erscheint es zweckmäßig, schon bei der Einschätzung nur diesen Werth zu ermitteln und die Gebäude nur mit diesem Anschlage in das Kataster aufzunehmen, wobei übrigens der volle Bauwerth in Gemäßheit der Bestimmungen des Art 11 ebenfalls zu erheben und in die Rubrik „Bemerkungen“ einzutragen ist.

Den 24. Juni 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

### Neuweiler, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger-Aufruf.

Gegen Jakob Fenchel, Bauern von hier ist die Vermögensuntersuchung angeordnet; die Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen anzumelden.

Den 26. Juni 1878.

R. Amtsnotariat.  
Teinach.  
Müller.

### Revier Liebenzell. Aufhebung einer Wegsperre.

Der sogen. Galgenweg im Staatswald

Monakamerwald ist von heute an wieder frei.  
Den 26. Juni 1878.  
Königl. Revieramt.

### Calw. Bekanntmachung.

In Folge einer Beschwerde des Müller Breitling über Beschädigungen, die ihm von badenden Schülern an dem neuhergestellten Drathzaun auf seiner Wiese bei der oberen Mühle zugefügt wurden, durch Herausreißen von Weiden und Zerreißen des Drathgitters, wird verfügt:

- 1) Das Betreten der fraglichen Wiese von Badenden und zum Zweck des Badens ist bei Strafe verboten.
- 2) Beschädigungen an dem Eigenthum des Breitling, des Drathgitters und der Weiden-Einfriedigung werden nach Maßgabe der bestehenden Gesetze be-

straft, überdies die Thäter zum Ersatz des angerichteten Schadens verurtheilt.

Es ist sehr bedauerlich, daß immer noch trotz aller Warnungen unsere Schuljugend, wie im Georgenäums und Verschönerungs-Bereins Garten, so nun auch an anderem Eigenthum Beschädigungen in ganz unthätiger Weise sich zu Schulden kommen läßt.

Am 24. Juni 1878.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

### Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Tuchmacher August Weiß's Ehefrau von Liebenzell auf



dem Rathhause zu Reuhausen  
 Freitag, den 5. Juli d. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 1/2 Brtl. 14 7/8 Rthn. Grasader im Dämpfel,  
 taxirt zu 151 M  
 und 1 Brtl. Ader in den Baiern,  
 geschätzt zu 154 M  
 öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot.  
 Pforzheim, 19. Juni 1878.  
 Großh. Notar.  
 Klorer.

Calw.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Santmasse des Johann Jakob Gaydt, Bäckers hier, kommt am  
 Montag, den 8. Juli 1878,  
 Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung:  
 1 Ar 56 Met. Ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller.

— „ 11 „ Winkel nördlich, gemeinschaftl. mit No. 25.  
 — „ „ „ „ „ südlich, gemeinschaftl. mit Haus No. 23.

1 Ar 6. Met. in der obern Marktstraße, neben Goldarbeiter Harr und Carl Schlotterbeck. In dem daran stoßenden Garten No. 276. steht oben an der Stadtmauer eine Holzhitte, welche zum Haus gehört.  
 Ver. Ver. Anschl. 11,160 M

2 Ar 88 Met. Gemüsegarten.  
 — „ 15 „ Holzhitte,

3 ar 5 Met. hinter dem Wohnhaus.  
 Anschlag von Haus und Garten 9000 M

Wiesen:

8 Ar 99 Met. Baumwiese am Hasnerweg, neben der Stadt und Johanne Köhler.  
 Anschlag 400 M

Rathsschreiberei.  
 Hasner.

Agendach.

### Execution-Verkauf.

Am Samstag, den 29. d. M.,  
 Mittags 1 Uhr,

wird dem Fuhrmann Joh. Schauble auf dem Rathhaus dahier

1 Pferd  
 im Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
 Schultheisenamt.  
 Frey

Stammheim.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 2. Juli, kommt aus dem hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

1) 79 Stück Langholz schönster Qualität,  
 mit 212,6 Festm.

2) 63 Stück Klobholz mit 81,06 Festm.,  
 3) 7 Stück anbrüchige odo. mit 5,26 Festm.

Der Verkauf beginnt  
 Vormittags 9 Uhr.

Zusammenkunft am Eingang in den

Brüntewald. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 21. Juni 1878.

Schultheisenamt.  
 Rämpf.

### Privat-Anzeigen.

Die  
 Getreide-Press-Heise-Fabrik  
 von

G. F. Schwizgäbele  
 Stuttgart

sucht für ihr Fabrikat eine Niederlage, welche einen guten Verdienst abwirft, zu errichten.

### Thier-Schutz.

### Neues Bremsen-Öl,

allseitig als wirksamstes Mittel zur Abhaltung der Bremsen und Stechfliegen von Pferden und Vieh erprobt, empfiehlt in Gläsern zu 25, 50 und 100 Pfg.

die Obere Apotheke Rottweil  
 Otto Sautermeister.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Ich glaube, den Herren Landwirthen einen Dienst zu erweisen, wenn ich obiges Mittel nach meinen Erfahrungen der Wahrheit getreu empfehle.

Berneck, den 25. Juni 1878.

Gütlingen.

### Logis-Gesuch.

Auf Jacobi wird noch ein Logis gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gute

### Früh-Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei  
 Gärtner Klöpfer.

### Kräuterfäs

in seiner Qualität ist wieder eingetroffen bei  
 S. Leufhardt.

Das bekannte

### Fliegenpapier

ist wieder eingetroffen bei

Fr. Keller,  
 Rammacher.

### Ein Klavier,

(Pianino),

wird für einige Wochen zu miethen gesucht. Preisangabe erwünscht. Anträge zu stellen an Frln. Dst in Liebenzell.

Calw.

Bis 1. Juli wird eine

### Taufrau

oder ein nicht zu junges Mädchen gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves tüchtiges Mädchen, das kochen kann, ehrlich und solid ist und sich willig allen Haushaltungsgeschäften unterzieht, findet bei gutem Lohn in einer besseren kleinen Familie auf Jacobi Stellen.

Näheres ist bei der Exped. d. Blattes zu erfragen.

Calw.

### Zu verkaufen.

Einen neuen doppelten Kleiderkasten, eine schläfrige Bettlade, 2 tannene Tische und 6 Stühle hat billig zu verkaufen  
 Joh. Belz, Schreiner.

## Ausverkauf

einer großen Parthie

### Elsässer Cretonnes,

[Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,  
 pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige,  
 ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige,  
 ebenso hübsche bunte Stoffe zu

### Vorhängen und Möbelüberzügen

empfiehlt

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

## Nicht zu übersehen!

Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, 50 Knaben-Sommer-Anzüge zu 4-5 M., früherer Verkaufspreis 5-7 M., 100 Stück moderne Stoff-Anzüge für Knaben von 3-10 Jahren zu 6-10 M., früherer Preis 10-12 M., eine Parthie Sommerjuppen von 1 M. 50.-3 M., eine Parthie Knabenblousen und Hemden, sowie 100 Paar Arbeits-hosen von 2 M. an, abgeben zu können.

Fr. Keller, Rammacher.



Calw.

# 50-Pfennig-Bazar.

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebnisse Anzeige, daß ich hier, Bahnhofstraße im Hause des Herrn Mechaniker Perrot einen Bazar mit

## Haus- & Küchengegenständen

sowie Kurz- und Galanterie-Waaren und Toilette Artikel aller Art eröffnet habe, in welchem jedes Stück nur

# 50 Pfennig

kostet. Unter andern:

Arbeitskörbchen,  
Album,  
Kuffeckämme,  
Brodkörbe,  
Botanikerkapseln,  
Bürsten,  
Cigarrenspitzen,  
Caffeebüchsen,  
Chatullen,  
Damenkragen,  
Deckelgläser, 1/4 Liter,  
Durchschläge,  
Erdöllampen,  
Etuis,  
Eßlöffel,  
Fächer,  
Frauenstrümpfe,

Foulardtücher,  
Geldtäschchen,  
Geldsortirer,  
Gewürzkästchen,  
Herrenshlipse,  
Hosenträger,  
Hauben,  
Jäckchen,  
Jalonnetttücher,  
Jap. Büchsen,  
Koffer,  
Kreuze,  
Kämme,  
Löffel,  
Lavoalliers,  
Leuchter,  
Messerkörbe,

Manchetten,  
Messer und Gabeln,  
Nachthauben,  
Nagelbürsten,  
Nähkästchen,  
Ohrringe,  
Orib Feuerzeuge,  
Obstschalen,  
Pfeiffen,  
Portretrefor,  
Peitschen,  
Rolldecken,  
Reitpeitschen,  
Riemen,  
Salatbesteck,  
Seife,  
Seid. Mützen,

Theebretter,  
Taschenmesser,  
Thermometer,  
Uhrketten,  
Uhrhalter,  
Uhrständer,  
Vorlegelöffel,  
Visitenkartenschalen,  
Wasen,  
Wachstuchdecken,  
Wachstuchtaschen,  
Wachstuchtaschen,  
X Gegenstände,  
Zuckerbüchsen,  
Zeitungshalter,  
Zuckerchalen und tausend  
andere Gegenstände.

Ich bitte die geehrten Herrschaften, die Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, billig einzukaufen, da der Verkauf nur einige Tage dauert.

Bernhardt Meinike aus Frankfurt a. M.

Nachtrag zur Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen in Tübingen im zweiten Quartal des Jahres 1878.

11) Mittwoch, den 3. Juli, Vorm. 9 Uhr: A. S. gegen den Ziegler Christoph Rothfag von Gräfenhausen, OA. Neuenbürg, wegen Beleidigung des Kaisers; 12) Mittwoch, den 3. Juli, Nachm. 4 Uhr: A. S. gegen den Schreiner Johann Martin Gatzbrod von Mägerlingen, OA. Reutlingen, wegen Beleidigung des Kaisers; 13) Donnerstag, den 4. Juli, Vorm. 9 Uhr: A. S. gegen Karl Hammel von Donzdorf, vormaligen Güterabfertigungsgehilfen in Meringen, wegen mehrerer mit falscher Beurkundung verbundener, durch Rechnungsfälschung erschwelter Unterschlagungen im Amte; 14) Freitag, den 5. Juli, Vorm. 9 Uhr: A. S. gegen die ledige Dienstmagd Marianne Schwach von Poltringen, OA. Herrenberg, wegen Kindsmords.

— Wildbad, 24. Juni. Auf den Monat Juli haben sich viele vornehme Gäste angemeldet; gestern wurde Hotelbesitzer Klumpp benachrichtigt, daß der vieljährige Besucher Fürst Gortschakoff nach Beendigung des Kongresses sich als Kurgast in Wildbad einfinden wird. Drei russische Generale wohnen dormalen im Hotel Klumpp, und wie immer viele Engländer. Von hervorragenden Württembergern ist zu nennen Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg. Im Hotel Bellevue logirt der kaiserlich russische Gesandte Baron v. Staal. Im Hotel Klumpp ist in dem Nebenbau ein Aufzug, ähnlich wie der im Hotel Morquardt eingerichtet worden. Die praktische und bequeme Einrichtung wird durch das eigene Wasserwerk des Hotels betrieben.

— Stuttgart, 19. Juni. Am Donnerstag den 4. Juli wird die Bahnstrecke Balingen—Sigmaringen dem Betrieb übergeben und werden die an derselben liegenden Stationen Frommern, Laufen an der Spach, Ebingen, Straßberg, Storzigen und die Haltestelle Oberschmeien für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr, die Haltestelle Lautlingen für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

— Stuttgart, 22. Juni. Eine seltsame Tierfamilie befindet sich im Besitz des Herrn Goldjuwelier Steinam: sie besteht aus einer jungen Wildkatze und zwei Eichhörnchen, welche, nachdem die Mutter

der ersteren von Jägerhand gefallen, ihre gemeinsame Stiefmutter in einer Dachhöhle gefunden haben.

— Göppingen. Einer Anzahl von Gemeinden des Oberamtsbezirks Göppingen standen Streurechte in Staatswaldungen des Forstamtsbezirks Schorndorf zu. Kürzlich wurden nun bei einem Zusammentritt der Beteiligten auf dem hiesigen Rathhause zwischen 7 streuberechtigten Gemeinden und der Staatsforstverwaltung Ablösungsverträge zu Stande gebracht, wobei der Berechnung der Ablösungskapitalien ein Jahreswerth der Nutzung von 8 M 50 J per Morgen zu Grunde gelegt wurde. Die Forstverwaltung war durch die H. Oberforststrath Dorrer von Stuttgart und Forstmeister Schultze von Schorndorf, die Gemeinden außer durch Deputationen durch den Oberamtmann vertreten.

— Horb, 23. Juni. Die bevorstehenden Reichstagswahlen bringen in unseren Bezirk schon rechte Bewegung. Wie man hört, wird Freiherr Hans v. D. auf Waghendorf bei uns als Kandidat für den Reichstag auftreten.

— Rottweil, 14. Juni. Vor einiger Zeit telegraphirte ein auf Reisen befindlicher Geschäftsmann von der badischen Seestadt C. aus an seine Angehörigen, man möge ihm ein Hemd schicken. Die Schrift war wohl unendlich, und frisch und fröhlich wurde nach Rottweil um einen „Hund“ telegraphirt. Allgemeines Schütteln des Kopfes! Stiegen auch Bedenken auf gegen die Richtigkeit des gestellten Verlangens, so reiste doch flugs der treue Philax unter sicherer Begleitung hinauf an die Gestade des Bodensees und manche Leute munkeln, das Entsetzen des Herrn, „bei die Hitze“ statt eines Hemdes seinen Sicherheitswächter erhalten zu haben, sei noch viel größer gewesen, als die Freude des Wiedersehens seitens des treuen Thierchens!

— Ulm, 21. Juni. Bei einem hiesigen Bäcker waren ein Knecht und eine Magd im Dienst, welche ein Liebesverhältnis mit einander unterhielten und seit einiger Zeit verschwunden sind. Gestern wurden sie bei Weisingen, Landgerichts Dillingen, in der Donau aufgefunden. Sie hatten, mit einem Sackuch aneinander gebunden, gemeinsam den Tod gesucht.

— Heidelberg, 22. Juni. Vor einiger Zeit glaubten, wie die „F. Ztg.“ erzählt, einige Doffenheimer einen Bären in ihrer Gemarkung zu beherbergen und zogen zur Erlangung des grimmigen Thieres wohlbewaffnet hinaus. Mit vieler Vorsicht umzingelten sie endlich den vermeintlichen Bär und mit 40 wohlgezielten Schüssen verendete das Ungethier in seinem Lute. Aber wer beschreibt den Schrecken der Jelden — es war kein Bär, sondern ein großer weißer Hofhund, der für einen Siebären gehalten wurde. Um sich aus der Blamage zu ziehen, wurde der Leichnam sofort verbrannt und allen Theilhabenden strengstes Stillschweigen auferlegt. Allein es wird nichts so fern gesponnen, es kommt doch an die Sonnen!

— Düsseldorf, 22. Juni. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr begab sich der General-Lieutenant v. Obernitz in Begleitung seines Bruders, des Geheimen Oberregierungsrats Arthur Obernitz aus Berlin, welcher hier auf Besuch weilte, zum Besuche nach Schloß Eller. Sie fuhren in leichtem offenen Wagen, vor welchen zwei tralehner Kappen gespannt waren. An den scharfen Biegungen der Straße in Klein Eller schlug eins der Pferde über den äußeren Strang, wurde unruhig und zertrümmte den Wagen so scharf, daß er umschlug. Der Geheimrath Obernitz wurde kopfüber auf die Steintreppe des nächsten Hauses geschleudert, der General selbst sowie der Kutscher und der Bediente fielen dagegen nicht so unglücklich. Der Besitzer des Hauses brachte den Schwerverletzten schnell zu Bett, in welchem der Unglückliche nach einigen Athemzügen den Geist aufgab. Der General hat außer einer Kontusion an einem Beine eine Verletzung im Gesicht erhalten. Der Familie hat sich die Theilnahme der ganzen Bürgerschaft zugewandt.

— Leipzig, 22. Juni. Man schreibt der „Fr. Ztg.“: Allgemeines Entsetzen rief heute Nachmittag nach 2 Uhr ein unerhörtes Verbrechen hervor. Ein, wie es heißt, früherer Bahnbediensteter in Leipzig schoss auf seine von ihm getrennt lebende, auf dem Markte Grünwaaren feilhaltende Frau einen Revolver ab und zerschmetterte der Aermsten den Oberarm. Der Gattenmörder, der noch im Fiebern auf seine Verfolger schoss, wurde ergriffen und der Polizei überliefert.

— Dresden, 22. Juni. Die Fortschritts- und die nationalliberale Partei im Landtag haben sich geeinigt, bei den Reichstagswahlen überall in Sachsen zusammenzugehen und sich in jeder Beziehung voll und aufrichtig zu unterstützen.

— Berlin, 23. Juni. Als Frucht der Vorbesprechungen der letzten Tage und der Samstagssitzung des Kongresses ist zu betrachten: „Bulgarien bleibt durch den Balkan begrenzt. Die Pässe, welche über denselben nach Rumelien führen, bleiben in den Händen der Türken.“ Durch die hienit gegebene bedeutende Einschränkung der im Vertrag von San Stefano festgesetzten Grenzen Bulgariens hat Rußland ein großes Zugeständniß gemacht, dem allgemein eine große Bedeutung für die weiteren Arbeiten des Kongresses beigelegt wird.

— Berlin, 24. Juni. Bulletin. Vormitt. 10 Uhr. In dem günstigen Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist keine Veränderung eingetreten; auch an der Anschwellung des rechten Armes zeigt sich seit gestern eine wahrnehmbare Abnahme.

— Berlin, 25. Juni. Bulletin. Vormittags 10 Uhr. Bei allmählig zunehmenden Kräften ist auch das Verhalten der noch nicht geheilten Wunden bei Sr. Majestät dem Kaiser ein durch aus befriedigendes.

Beim Cercle nach dem Diner am Donnerstag nahm der Kronprinz wie die Berliner Blätter melden, Gelegenheit, sich über die günstigen Fortschritte in der Genesung des Kaisers zu äußern und die Wahl von Wilhelmshöhe als erste Luftveränderungsstation anzudeuten.

— Von authentischer Seite erhält die Tribüne einige orientirende Daten über den Zustand des Kaisers, die sich im Wesentlichen mit der zuerst von den Leibärzten veröffentlichten ausführlichen Rundgebung in gleicher Linie bewegen. Trotz der Beseitigung jeder augenblicklichen Gefahr ist, wie diesen Mittheilungen zu entnehmen, die Stimmung des Kaisers wesentlich verändert und der Kräftezustand in Folge des mangelhaften Appetits immer noch erheblich alterirt. Ueber den Ausgang der Affektion des rechten Vorderarms läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, der Puls an der verletzten Radialarterie ist noch immer nicht zu fühlen. Die Nachricht, daß viele Schrothörner entfernt worden sind, ist falsch, da bisher überhaupt noch kein Schrothorn entfernt worden ist. Die Dauer der Krankheit läßt sich vorläufig noch nicht bestimmen.

Am 8. und 9. Juli d. J. wird, wie man der „Tribüne“ berichtet, vor dem Staatsgerichtshof in Berlin im Gebäude des Kammergerichts der Prozeß wider den Klempnergesellen Hödel aus Leipzig wegen Mordversuchs auf Sr. Maj. den Kaiser am 1. Mai d. J. beginnen. 38 Zeugen sind vorgeladen. Dem Gerichtshof wird wahrscheinlich der Kammergerichtsrath Steinhausen präsidiren und das öffentliche Ministerium durch den Oberstaatsanwalt v. Luck vertreten

werden. Jedenfalls wird dem Verbrecher ein Officialoertheidiger zur Seite stehen, dessen Name noch nicht bekannt ist. Man vermuthet, daß die Oeffentlichkeit der Verhandlungen (wohl wegen des zu befürchtenden übermäßigen Andrangs) ausgeschlossen, den Berichterstattern der Zeitungen jedoch der Zutritt gewährt werden wird.

Es sind in neuerer Zeit runde Filzhüte in den Handel gekommen, deren Schweißleder weißes Blei-Oxyd enthält. Da Bleioxyd ein Gift und geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu gefährden, so soll vor dem Ankaufe derartiger Hüte gewarnt werden.

— London, 24. Juni. Das deutsche Panzerschiff „König Wilhelm“, welches heute aus dem Dock von Portsmouth bugsiert wird, segelt am Mittwoch nach Wilhelmshafen ab. Deutsche Taucher fanden den „Großen Kurfürst“ in einem Zustand und einer Lage, welche die Hebung des Schiffes nicht unmöglich erscheinen lassen.

Windsor, 23. Juni. Die Leiche des Königs Georg ist heute früh 6 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und unter der Eskorte einer Abtheilung der Leibgarde nach der St. Georgs-Kapelle gebracht worden.

Aus Malta den 18. Juni wird der Polit. Korr. gemeldet: Es sind jetzt alle 27 Schiffe mit den Truppen aus Indien hier angelangt. Der Typus der nun vollzählig anwesenden Indier ist bei allen Regimentern, mit Ausnahme der Gurgas derselbe, Letztere sind dunkler gefärbt als die Indier, ihre Gesichtsfarbe ist beinahe ganz schwarz, während die der anderen nur rothbraun ist; die Gestalt des Gurgas ist klein, unterseht, ihr Gesicht ist dick und ihre Züge ohne Ausdruck, ihre Augen ganz klein; wären es nicht Schwarze, so könnte man sie für Japaner halten, denen sie ungewein ähnlich sehen. Obwohl das Thermometer auf Malta bereits 26° Réaumur erreicht hat und Alle hier unter der furchtbaren Sonnenglut leiden, klagen die Indier beständig über Kälte, und des Abends sieht man in ihren Lagern bei jedem Zelte ein großes Feuer brennen, an welchem sie sich wärmen. Auf den weiten Exerzierplätzen des Forts Manoel befinden sich zwei Indierlager für das 25. und 31. Reg. Vor einigen Tagen bemerkte man plötzlich eines Abends ein ganz besonders großes Feuer dem ein eigenthümlicher Dunst entstieg. Man wußte sich die Erscheinung nicht recht zu erklären, bis man Tags darauf erfuhr, daß die Indier zwei Leichen verbrannt haben; es wurde ihnen ein anderer Ort zur Leichenverbrennung angewiesen, da sich ihre Lager in einer sehr besiedelten Gegend befinden. Die Indier erfreuen sich der größten Sympathien der Bevölkerung. Es gibt kein Haus, vor dem man des Abends nicht 1 oder 2 Indier mit den Bewohnern zusammensitzen und plaudern sieht. Besonders aber schätzen sie die Gunst der Kinder zu genießen; gar oft sitzen Indier auf der Straße um die Fremden scharen, auch sieht man die Indier kleine Kinder auf den Armen herumtragen. Ueberhaupt zeichnen sie sich durch Herzlichkeit, Sanftmuth und Intelligenz aus. Am Sonntag bilden die Indierlager den Versammlungsort der ganzen vornehmen Welt von Malta; Alles strömt in Wagen nach den Zelten derselben, wo man sich beim Klange ihrer vorzüglichen Musikkapellen gut unterhält. Während ihrer Mahlzeit verabreichen sie mit großer Freigebigkeit den Anwesenden ihre Nationalspeise, eine Art Mehlsuppe in Del gebacken; sie essen kein Fleisch. Bis jetzt sind im Ganzen 57 Cholerafälle unter den Truppen vorgekommen und es scheint, daß die Gefahr abnimmt.

Washington, 20. Juni. Nach einer Meldung des Generals Crook sind 1200 bewaffnete Rothhäute in der von früheren blutigen Ereignissen her bekannten Lavabett-Gegend auf dem Kriegspfade, dazu 6000 in der Ebene, während nur 1200 Mann Truppen gegen sie zur Verfügung stehen. Den General bemerkt, daß die Pannock-Indianer ein zur Verteidigung außerordentlich geeignetes Gelände innehaben. Die Lage sei bedenklicher als vor Jahren; die Regierung habe die Pannocks zum Kriege getrieben, indem sie diesen früheren Bundesgenossen, die um Lebensmittel bat, alle Unterstützung vorenthalten habe. Viele Ansiedler sind in das Fort Hardy im südlichen Oregon geflohen, welches nur eine kleine Besatzung hat. Gegen dasselbe sind 500 Indianer im Anmarsch. Die feindlichen Shoshones bedrohen in Nevada die Zentralpazifischebahn.

Cincinnati, 5 Juni. Heftige Orkane haben in den letzten Tagen Theile von Wisconsin und Missouri heimgesucht. In Wisconsin wurden Häuser niedergeweht, Bretter von dem Winde viele Meilen weit getragen, und selbst Pferde und Riader von dem Wirbelwind in die Höhe gehoben und mit solcher Gewalt zur Erde geworfen, daß sie augenblicklich verendeten. In Missouri hat der Sturmwind ein halbes Städtchen der Erde gleich gemacht und viele Menschenleben gefordert.

— Die Frankfurter Zeitung ist das größte, vollständigste und bestunterrichtete politische, finanzielle und kommerzielle Blatt in Süd- und Mitteldeutschland. Die gegenwärtige Auflage ist 21,300 Exemplare. Man abonniert bei allen Postämtern.

52. J



Erste  
Donnerst  
terhalten

licht ein  
keine Un  
die Post

Ca l

1879 a

- 1) V
- de
- 2) U
- se
- bl
- 3) A
- ve
- m
- 4) 2
- ie
- \* n
- 5) C
- h
- 6) 2
- 7) 2
- fi
- n

ungefär

Erlasse  
abzuse

lichen  
beziehu

